



# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Lesung zu zweit

Der Kapuziner Hanspeter Betschart und der ehemalige Gymnasiallehrer Beno Meier trugen im Kloster Wesmlin Texte aus ihren aktuellen Büchern vor. [Seite 2](#)

## Lasst hören aus alter Zeit

Eine Turmkugel der Sentikirche gab kürzlich ein jahrzehntelang gehütetes Geheimnis preis. [Seite 3](#)

## Spirituelles Wellnessangebot

In einem zweiteiligen Beitrag erklärt die Kirchenrechtlerin Sabine Demel Menschen von heute Sinn und Bedeutung des Ablasses. Erster Teil in dieser Nummer. [Seite 5](#)



Gestaltung: grafikcontainer

## Willkommen! Willkommen?

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag am 18. September lädt dazu ein, über die Willkommenskultur in unserem Land nachzudenken. [Seite 4](#)

## Kolumne



**Cécile Bühlmann, 1991–2005 Nationalrätin der Grünen, ist Stiftungsratspräsidentin von Greenpeace Schweiz und Vizepräsidentin der Gesellschaft Minderheiten Schweiz GMS. Sie lebt in Luzern.**

**> Merkels Menschenbild** Diesen Sommer waren wir mit dem Velo von Prag nach Dresden unterwegs. Eines Abends kamen wir in Pirna an, einer malerischen Kleinstadt an der Elbe. Ferienstimmung, schönes Wetter, wir freuten uns auf ein Essen irgendwo in der perfekt herausgeputzten Stadt. Als wir uns dem schönen Marktplatz näherten, hörten wir plötzlich die aufdringlich laute Stimme eines Muezzin. Gibt es denn eine Moschee in Pirna? Da war aber keine Moschee, sondern eine grosse Menschenmenge und der Muezzin ertönte aus dem Lautsprecher der Organisatoren einer Demo der AfD. «Wollt ihr, dass vom Turm der schönen St.-Marien-Kirche in Zukunft der Muezzin herunterbrüllt?», heizte einer der Demoredner die Menge an. «Und dass es so weit kommt, verdanken wir Merkel!» «Merkel muss weg, Merkel muss weg!», tönte es dumpf und bedrohlich vom Platz zurück. Und so ging es weiter, ein Redner nach dem andern goss noch mehr Öl ins hetzerische Feuer. Wir waren die einzigen auf dem Platz, die nicht klatschten, und unsere Ferienstimmung war schlagartig weg.

### Nie auf Kosten der Flüchtlinge

Beklemmend ist, dass Angela Merkel heftig für etwas angegriffen wird, was doch eigentlich urmenschlich ist: Sie hat den Menschen, die vor Krieg und Terror flohen, Schutz angeboten und Mitleid mit ihrem Schicksal gezeigt. Auch als sie nach den Attentaten stark unter Druck geriet, hat sie sich nie auf Kosten der Flüchtlinge den Populisten angebeidet. Ihr Menschenbild lässt das ganz offensichtlich nicht zu. Und das ist gut so für Europa und die Welt! *Cécile Bühlmann*

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnisten und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem freigeählten Thema.

# Spiel mit der Sprache im Kloster

Es war ein heiterer, vergnüglicher Abend im Refektorium des Wesemlin. Der Freundeskreis des Kapuzinerklosters lud ein zu einer Dialog-Lesung mit Guardian Hanspeter Betschart und mit Beno Meier, dem ehemaligen Gymnasiallehrer für alte Sprachen.

Sowohl Betschart wie Meier haben ein Flair für Sprachen, eine Berufung könnte man auch sagen. Der Kapuziner lehrt alte Sprachen an der Uni Luzern, Beno Meier unterrichtete Latein und Griechisch an der Kantonsschule in Olten. Beide schreiben leicht verständliche, unterhaltsame Bücher. Mythologie und Alltagserlebnisse setzten die Schwerpunkte der Lesung. In «Hera sieht rot» hat Beno Meier Geschichten aus der griechischen Mythologie in die heutige Zeit übertragen. Im Buch «Domspatzen und Säulenheilige» hingegen schildert der Kapuziner Hanspeter Betschart heitere Erinnerungen aus seinem Alltag. Betschart begab sich in der Lesung ab und zu in die Rolle des Moderators, wobei er eigentlich den Dialog zwischen Schüler und Lehrer im Buch «Hera sieht rot» von Beno Meier verstärkte.

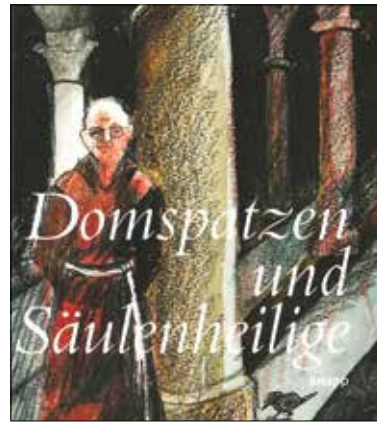
### Fasnachtsgeschichten statt Predigt

Die Unsterblichkeit in der griechischen Sagenwelt – das Thema des Abends – eignet sich bestens für das Spiel mit Wort und Sprache. Beno Meier und Hanspeter Betschart haben die Unsterblichkeit auf



**Die Autoren Beno Meier (links) und Hanspeter Betschart im Refektorium des Kapuzinerklosters Wesemlin.**

Foto: René Regenass



**Hanspeter Betschart, Domspatzen und Säulenheilige, Knapp-Verlag, Olten 2015, 130 Seiten.**



**Beno Meier, Hera sieht rot, Knapp-Verlag, Olten 2016, 128 Seiten.**

Bildausschnitte: Knapp-Verlag

heitere Art zum Leben erweckt. «Wer früher stirbt, ist lange tot», heisst es etwa im Buch der Hera. Statt eine Predigt zu halten, wie der Kapuziner angesichts der rund siebzig Besucher im Kloster «androhte», las er herrliche Fasnachtsgeschichten über die Schnecke, die Speise der Armen und Wappentier der Fasnachtszeit.

Guardian Hanspeter Betschart, bis vor einem Jahr Stadtpfarrer in Olten, ist für das Kapuzinerkloster und die neue Oase-W als spirituelles Zentrum mit klosternahe Wohnen und einem öffentlichen Klostergarten, ein Glücksfall. Seine Herzlichkeit, sein Lachen, sein Witz sind prägend für das ganze Umfeld. Er habe das wahrscheinlich geerbt, sagt er auf die entsprechende Frage. «Der Vater Muotathaler, die Mutter Entlebucherin, das kann nur so herauskommen.»

### Spenden dank Bücherverkauf

Hinter seinen unterhaltsamen Büchern steht meistens die Absicht, aus dem Erlös Spendengelder zu sammeln. «Ich habe damit begonnen, um Spenden für ein Kinderheim

im Libanon zu sammeln, das ich mit einem Lehrerkollegen von der Mittelschule in Stans aufgebaut habe.» Und die andere, eher ernste Seite des Alltags? «Ja, die hat auch ihren Platz», sagt der Guardian. «Als Radioprediger habe ich dieser Seite ihren Raum gegeben. Und als Griechisch- und Lateinlehrer am Gymnasium in Luzern habe ich zwei Lehrwerke geschrieben.»

Weitere Inhalte der Lese-stunde waren die Geschichte der Sklavin Antiope, mit der Zeus Zwillinge zeugte, das «perfekte Verbrechen» und Fragen zur Bedeutung des Mythos an sich. Der Mythos, meistens anonym überliefert, ist Sage und Dichtung von Göttern, Dämonen und Helden aus der Vorzeit eines Volkes. Märchen hingegen sind Erzählungen, ohne Bindung an historische Personen oder Örtlichkeiten. Sie sind Volksgut. So steht es im etymologischen Herkunftswörterbuch. Mythos und Märchen seien eng verwandt, sagte Beno Meier. Da wäre es vielleicht erhellend gewesen, im Gespräch die Unterschiede festzumachen.

*René Regenass*

## In Kürze

## Danke für Ihre Spende!



Bei Kaffee und Gipfeli macht die Lektüre des Pfarreiblatts doppelt Spass.

us. Das Pfarreiblatt der Katholischen Kirche Stadt Luzern informiert über das kirchliche Leben in der Stadt Luzern, im Kanton, im Bistum Basel und in der Weltkirche. Darüber hinaus greift es Themen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auf. Die Frage, wie sich Christentum und Kirche in die Welt von heute einbringen können, stellt sich dabei immer von neuem.

Damit das Pfarreiblatt weiterhin ein breites Publikum inner- und ausserhalb der Kirche erreichen kann, sind wir auf freiwillige Beiträge von Leserinnen und Lesern angewiesen. Falls Sie uns unterstützen möchten, benutzen Sie bitte den Einzahlungsschein in der Heftmitte. Schon jetzt herzlichen Dank für jede Unterstützung!

## «Zertifikat für Exzellenz»



Das «Zertifikat für Exzellenz» von Tripadvisor für die Hofkirche.

dl. Tripadvisor, einer der führenden Reise-Ratgeber im Internet, listet für den Kanton Luzern über 90 Sehenswürdigkeiten auf, darunter auch die Hof- und die Jesuitenkirche. Beide Kirchen erhalten von Besuchenden regelmässig sehr gute Bewertungen. Das trug ihnen in der aktuellen Rangierung aller Luzerner Sehenswürdigkeiten die Plätze 13 und 14 ein. Deshalb hat Tripadvisor die Hof- und die Jesuitenkirche kürzlich mit dem «Zertifikat für Exzellenz» ausgezeichnet. Zum guten Ergebnis hat sicher auch beigetragen, dass beide Kirchen über einen interaktiven Rundgang auf der Website der Katholischen Kirche Stadt Luzern verfügen, der sogar als App heruntergeladen werden kann.

# Das Geheimnis in der Kugel

us. Über fünf Jahrzehnte lang hütete eine der beiden Turmkugeln der Sentikirche ihre alten Geheimnisse. Dass diese zwar nicht ganz so geheim waren, aber immerhin spannende Geschichten bereithielten, zeigte sich beim Öffnen der Kugel.

«Man ist schon gespannt, was zum Vorschein kommt, wenn eine Turmkugel geöffnet wird.» Erst kürzlich hat Stefan Meyer, Fachbereichsleiter Bau bei der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, einen dieser seltenen Momente erlebt. Zurzeit werden an der Sentikirche im Untergrundquartier die Fassade und das Dach samt dem kleinen Kirchturm saniert. Aufgefrischt werden auch die zwei Turmkugeln. Dafür wurden sie Anfang August von ihrem Standort in luftiger Höhe entfernt und in die Schlosserei gebracht. Dort offenbarte die mit einem Umfang von 120 Zentimetern grössere der beiden Kugeln ihr über 50 Jahre gehütetes Geheimnis. Beim Öffnen kamen zwei Metallbehälter mit Dokumenten und Gegenständen aus mehreren Epochen zum Vorschein, hinterlegt bei der letzten Gesamtrenovation der Sentikirche in den Jahren 1963/64. Das älteste Zeugnis, eine gekrümmte Kupferplatte von 1660, zeigte eine eingravierte Inschrift über den Abriss der alten Kirche sowie den Neubau an jetziger Stelle unter Jost Melchior zur Gilgen «des inneren Rahtz und diser zeitlichen Sântispitahlmeisteren und Bauherren.»

**Von «üblen Zeiten» und Liberalen**  
Nebst der Kupferplatte fand Bauchef Stefan Meyer in der Turmkugel noch weitere Dokumente und Objekte. Ein handgeschriebener Zettel von 1792 berichtet von «üblen Zeiten», als französische Soldaten bei Genf und Basel standen und sich Truppen aus allen Kantonen zum Schutz der Grenze aufmachten. Eine andere Notiz listet damalige Le-



Rechts die Kupferplatte von 1660 mit der Inschrift über den Neubau der Sentikirche. Links der ebenfalls kupferne Behälter, in dem die Dokumente und Gegenstände in der Turmkugel hinterlegt waren.

Foto: Urban Schwegler

bensmittelpreise auf. Weiter stiess Meyer auf Informationen über Bauarbeiten im Jahr 1819, eine Bleistiftzeichnung von 1899, eine liberale Kandidatenliste für die Ortsbürgerratswahlen vom 2. Juli 1899 oder Extrablätter des «Vaterland» von der Kriegserklärung Deutschlands an Russland 1914. Ebenfalls in der Kugel lagen Zettel mit Gebeten und Medaillons zum Schutz vor allerhand Unheil.

**Frommer Seufzer erwünscht**

Die in der Turmkugel vorgefundenen Dinge wurden zu verschiedenen Zeiten und Gelegenheiten zu bereits vorhandenen, älteren Zeitzeugen gelegt. Bei der letzten Renovation 1963/64 kam wiederum eine Reihe von Dokumenten hinzu. Einige davon handeln von der Sanierung und ihrer Vorgeschichte, so zum Beispiel eine Liste der beteiligten Handwerker oder ein «Tagblatt»-Artikel. In einer maschinengeschriebenen Botschaft berichtet Otto Wüst, der spätere Bischof von Basel (1982–1993), damals Kaplan an der Sentikirche und Mitglied der Baukommission, vom

dem Tod Papst Johannes' XIII. und der Wahl seines Nachfolgers Paul VI. im Jahr 1963. Wüst schliesst mit den Worten: «Alle, die ihr nach Jahrzehnten oder Jahrhunderten diese Zeilen findet und lest, lasset einen frommen Seufzer fahren oder dero zwei, so ihr habt, und gedenket mit einem herzinnigen Gebet aller, die sich um die Sentikirche mühten und nun schon längst im Grabe modern und der Auferstehung entgegenharren, vor allem des armen und sündigen Schreibers.»

Wird Stefan Meyer die Tradition weiterführen und nach Abschluss der derzeitigen Arbeiten Dokumente in die Turmkugel legen? «Auf jeden Fall. Es ist üblich, dass nach dem Öffnen einer Kugel solche Turmakten angefertigt und hinterlegt werden.» Was genau hineinkommt, wisse er noch nicht. Sicher Angaben zur Sanierung, zum Zeitgeschehen und vielleicht auch wieder eine Botschaft an die Nachwelt. Die Nachwelt darf gespannt sein.

**Literaturhinweis**

Aldo und André Colombi, Die Turmakten von Luzern, Books on Demand, 2010

## In Kürze

## Mehr Religionslose in Luzern



**Symbole der Religionen am Begegnungstag «Unter einem Dach» der Luzerner Religionsgemeinschaften 2015.**

pd. Die Staatskanzlei Luzern präsentierte Mitte August aktuelle Zahlen zu Glauben und Religionszugehörigkeit im Kanton Luzern. Demnach glaubten 56 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner an ein Leben nach dem Tod, 60 Prozent an eine höhere Macht, die das Schicksal beeinflusst.

Der Anteil der Personen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen, nehme seit 1990 kontinuierlich zu, hält Lustat fest. 64 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner im Alter ab 15 Jahren waren im Jahr 2014 der römisch-katholischen Kirche und 10 Prozent der evangelisch-reformierten Kirche zugehörig. 4 Prozent sind Teil einer anderen christlichen Konfession, ebenso viele sind islamischen Glaubens. 16 Prozent der Luzerner Bevölkerung gehörten keiner Religion an. Ihr Anteil hat sich gemäss Lustat seit dem Jahr 1990 (3 Prozent) stark erhöht. In demselben Zeitraum nahm der Anteil der römisch-katholischen Bevölkerung von 79 Prozent auf 64 Prozent ab. Gleichzeitig habe mit der verstärkten Zuwanderung auch der Anteil der Personen zugenommen, die einer anderen Glaubensgemeinschaft angehören.

## Frauen und Senioren sind religiöser

Jede zweite im Kanton Luzern wohnhafte Person bezeichnet sich selbst als religiös. Frauen sind tendenziell religiöser als Männer: 54 Prozent der Frauen bezeichnen sich als «eher» oder «sehr» religiös, bei den Männern liegt dieser Anteil bei 46 Prozent. 42 Prozent der unter 24-Jährigen bezeichnen sich als religiös. Bei den über 75-Jährigen beträgt der Anteil 65 Prozent.

Die Zahlen stammen aus der jährlichen Strukturhebung des Bundesamts für Statistik sowie der thematischen Erhebung zu Sprache, Religion und Kultur (ESRK), die im Jahr 2014 erstmals durchgeführt wurde.

# Will kommen. Willkommen

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag vom 18. September steht im Zeichen des Willkommens. Wer will kommen? Wohin? Warum? Auch wenn wir nicht wissen, was auf uns zukommt, liegt es doch in unseren Händen, ob und wie wir willkommen heissen. Der Betttagaufruf 2016 im Wortlaut.

*Willkommen* – «Wir begrüßen Sie und freuen uns, wenn es Ihnen bei uns gefällt. Sollte Ihnen etwas fehlen, melden Sie sich einfach.» Und: «Ihre Meinung ist uns wichtig.» – Auf solche Art wünschen wir uns doch, willkommen geheissen zu werden. Im Hotelzimmer unseres Ferienziels. Zu einem Kurs. Einer Versammlung. Gar in einem Gottesdienst und als Stimmbürgerin und -bürger.

Und ich will kommen. Zur Erholung oder zu einem Tapeetenwechsel, auch zum Beten, weil mir der Alltag über den Kopf wächst. Weil ich mich auf eine Weiterbildung freue und froh bin, diese Möglichkeit überhaupt zu haben. Und ich will kommen, weil meine Stimme zählt und ich der Aufforderung gerne folge, zu wählen und mitzuentcheiden. Ich gehöre dazu und bin gefragt, weil dies in unserer Staatsordnung so verankert ist. Einer Ordnung, die den Menschen grösstmögliche Freiheit zugesteht und sie ausgewogen mit Rechten und Pflichten ausstattet. Einer Gesellschaft, die mich willkommen heisst und leben lässt.

Doch auch er *will kommen*. Der Unbekannte, womöglich Ungewollte, der Fremde. Der Asylsuchende, den seine Familie für ein Leben anderswo bestimmt hat; in einem anderen

Land, in dem Recht und Ordnung herrschen, Leben geschützt wird. Mehr noch: Wo Möglichkeiten bestehen, das eigene Leben zu gestalten.

schen machen sich mit dem Mut der Verzweiflung auf den Weg, ohne zu wissen, ob man sie irgendwo *willkommen* heisst. Das bewegt uns und macht uns mitunter Angst.

*Willkommen!*

*Willkommen?*

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist Gelegenheit, beide Seiten zu bedenken. Dankbar für die Möglichkeiten zu sein, die dieses Land mir bietet, in das ich ohne mein Zutun geboren wurde. Mir andererseits bewusst zu werden, dass viele solche Möglichkeiten nicht kennen – ohne eine Wahl zu haben.

Ob und wie wir *willkommen* heissen, was *kommt*, liegt in unseren Händen. Eine Möglichkeit ist, sie einander zu reichen.



Auch sie *will kommen*. Die ganze Familie, das Jüngste noch ein Säugling, die zwei Grösseren können immerhin schon selber gehen. Dabei wollten sie gar nicht gehen, aber die Eltern hatten beschlossen, diese Strapazen auf sich zu nehmen; sie hofften, es werde in dem anderen Land besser sein. Vor allem für die eigenen Kinder – nicht in ständiger Angst sollten diese weiterleben müssen, vom Krieg um die eigene Zukunft gebracht werden.

Gehen und *Kommen* sind miteinander verbunden. Men-

Regierungsrat des Kantons Luzern

Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern

Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Luzern

Christkatholische Kirchengemeinde Luzern

Islamische Gemeinde Luzern

.....

## Ökumenische Feiern zum Betttag

In der Stadt Luzern feiern am Betttag einige Pfarreien zusammen mit reformierten Gemeinden ökumenische Gottesdienste. Siehe dazu die Pfarreiseiten.

Plakatgestaltung: grafikcontainer

# Ein spirituelles Wellnessangebot – der Ablass

Nicht nur in Rom, auch im Bistum Basel können Gläubige während des von Papst Franziskus ausgerufenen Jahres der Barmherzigkeit Ablässe gewinnen. Zum Beispiel im Luzerner Kapuzinerkloster Wesemlin. In einem zweiteiligen Beitrag erschliesst die Kirchenrechtlerin Sabine Demel Bedeutung und Sinn des Ablasses für Menschen von heute. Trotz Missbräuchen in der Vergangenheit kann dieser auch in unserer Zeit auf der Suche nach einer inneren und äusseren Erneuerung des Lebens helfen.

Ja, es stimmt: Im Mittelalter hat die Kirche den Ablass benutzt, um für Geld den Himmel zu versprechen. Sie hat den Ablass für Geldgeschäfte missbraucht! Diese allseits bekannte Tatsache verstellt bis heute vielen Gläubigen einen Zugang zum Ablass. Das ist einerseits nicht tragisch, da der Ablass ja nicht heilsnotwendig ist, andererseits aber schade, da er für manche durchaus eine Hilfe sein kann, zu seinem/ihrer Seelenfrieden zu finden. Wer sich die Mühe macht, den Kerngehalt des Ablasses von seiner Missbrauchsgeschichte freizulegen und in die heutige Denk- und Lebenswelt zu übersetzen, kann die überraschende Entdeckung machen, dass der Ablass ein spirituelles Wellnessangebot ist.

## Leidschaffende Folgen der Sünde

Stellen Sie sich vor, Ihr Partner oder Ihre Partnerin ist fremdgegangen und Sie verzeihen

## Jubiläum der Barmherzigkeit

us. Papst Franziskus hat am 11. April 2015 ein Heiliges Jahr als «ausserordentliches Jubiläum der Barmherzigkeit» ausgerufen. Ein Heiliges Jahr findet in der katholischen Kirche üblicherweise alle 25 Jahre statt, zum letzten Mal im Jahr 2000. Ziel dieses Jubeljahrens ist die Erneuerung des Glaubens. Ebenso ist ein besonderer Ablass damit verbunden. Das Heilige Jahr begann offiziell am 8. Dezember 2015 und endet am 20. November 2016.

Das Jubiläumsjahr wird nicht nur in Rom, sondern in allen Teilen der Weltkirche gefeiert. Der Papst lädt die Gläubigen dazu ein, «den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden».



Wer während eines Heiligen Jahres durch die Heilige Pforte im Petersdom geht, kommt unter gewissen Voraussetzungen in den Genuss eines Ablasses.

Foto: Wikipedia, Dnalor 01

ihm bzw. ihr. Doch Sie merken: Trotzdem ist es nicht mehr oder zumindest nicht mehr gleich wie vorher zwischen Ihnen. Es steht noch etwas zwischen Ihnen, zum Beispiel Enttäuschung und Misstrauen. Sie sind die Folgen des Fremdgehens, die nicht einfach zusammen mit dem Verzeihen des Fremdgehens weg sind. Das eine ist die Schuld bzw. christlich gesprochen: die Sünde, das andere sind die Folgen der Schuld bzw. Sünde. Der Ablass nimmt nicht die Sünde in Blick, sondern die Sündenfolgen, die als *Sündenstrafen* bezeichnet werden.

## Aufarbeitung der Sündenfolgen

Genau genommen geht es beim Ablass um die *zeitlichen* Sündenstrafen im Unterschied zu der *ewigen* Sündenstrafe, die seinem Zugriff entzogen ist. Denn die ewige Sündenstrafe ist die Sünde selbst. Dies

ergibt sich aus folgendem Gedankengang: Sündigen heisst, sich gegen Gott zu entscheiden und sich damit von Gott zu trennen. Und genau dieses Getrenntsein von Gott ist zugleich die ewige Sündenstrafe. Der sündige Mensch selbst ist es, der mit der Sünde zugleich seine ewige Sündenstrafe festsetzt und vollzieht. Ebenso gilt auch umgekehrt: Sucht der Mensch wieder die Gemeinschaft mit Gott, bereut also seine Trennung von Gott, wird zusammen mit der Sündenvergebung zugleich auch die ewige Sündenstrafe aufgehoben.

## Busswerke als äusserer Ausdruck

Ausdruck dieses von Gott geschenkten und aus freien Stücken angenommenen Aufbruchs und Neuanfangs sind die sogenannten *Busswerke*. Sie bestehen immer aus geistig-spirituellen und leiblich-konkreten Elementen. Die spirituellen Momente des Betens gehören also ebenso zu den Busswerken wie die konkret greifbaren Momente der guten Taten. Denn die Abkehr von der Sünde und die Hinkehr zu Gott durchzieht und prägt von innen heraus Leben und Wirken des Menschen. In diesem Sinn ist die Aufarbeitung der Sündenfolgen identisch mit Läuterung und Reinigung wie auch mit Sühne als der Suche nach einer inneren Lebenserneuerung und Bereinigung der gestörten Lebensbeziehungen mit sich selbst, mit seinen Mitmenschen und mit der Welt. Und dieser Läuterungs-, Reinigungs- und Sühneprozess schafft sich in den Busswerken eine konkret erfahrbare, sichtbare Gestalt.

Eine neue Lebensausrichtung wird vor allem in der Anfangsphase immer wieder von der Gefahr des Rückfalls bedroht. Je mehr der bzw. die Einzelne auf sich allein gestellt ist, desto grösser ist diese Gefahr. Umgekehrt kann eine Gemeinschaft hilfreich zur Seite stehen und zu einer schnelleren und nachhaltigen Stabilisierung beitragen. In der katholischen Kirche wird die Gemeinschaft mit all ihren Kräften, die für den Einzelnen bzw. die Einzelne aktiviert werden, als *Kirchenschatz* bezeichnet. Damit wird nichts anderes umschrieben als der göttliche Heilswille mit dem Menschen und durch die Menschen, die an Gott und seinen Heilswillen glauben. Der Kirchenschatz meint den Heiligungsdienst der Kirche, den sie nicht aus eigener Heilsmächtigkeit heraus verrichtet, sondern aus der ihr von Gott im Wirken seines Geistes immer wieder neu verliehenen Heilsmacht. Und diese göttliche Heilsmacht wird nicht in Portionen verteilt weitergegeben, sondern immer jedem und jeder als Ganze angeboten, weil nämlich durch die geschichtliche Vermittlung des Heilsdienstes der Kirche sich Christus selbst dem Menschen zuwendet. Das gilt für jeden Heiligungsdienst der Kirche. Deshalb ist auch der Ablass nur einer von vielen möglichen Heiligungsdiensten der Kirche.

Sabine Demel

Die Autorin ist Professorin für Kirchenrecht an der Fakultät für katholische Theologie der Universität Regensburg. Der zweite Teil dieses Beitrags erscheint in der nächsten Pfarreiblattaussgabe.

## Gottesdienste

### Samstag, 10. September

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 11. September

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Inländische Mission

### Samstag, 17. September

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

### Sonntag, 18. September, Bettag

10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit der Kirchgemeinde Weinbergli, Kirche St. Michael

Gestaltung: Pfarrerin Silvia Olbricht und Burghard Förster

Musikalische Gestaltung: Bürgerturner

Jodler Luzern

Orgel: Kurt Felder

Kollekte: Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers in der Stadt Luzern

### Werktagsgottesdienste

Dienstag, 13./20. September

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Unterkirche St. Michael

Mittwoch, 14./21. September

9.00 Wortgottesdienst, Kapelle St. Anton

### Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder

19.30 (ausser Schulfreien und Feiertage) in der Kirche St. Michael

### Unsere Taufkinder

23. Juli: Gian-Matteo Minelli

20. August: Louis Hutter

21. August: Kylie Simmen

28. August: Elia und Tom Waldesbühl

### Unsere Verstorbenen

14. August: Martha Hadorn, Langensandstrasse 61; 17. August: Agnes Müller-Rogenmoser, Studhaldenhöhe 12a; 20. August: Clara Waldispühl-Däschler, Anna-Neumann-Gasse 1; 22. August: Agnes Schmidiger-Imboden, vorher Tribischenstrasse 15; 25. August: Hedwig Leuthard, vorher Dorfstrasse 28

## Im, am und auf dem Wasser

Das Familienlager in Lungern mit seinem abwechslungsreichen Programm war wieder ein tolles Erlebnis für Gross und Klein.



Schiff ahoi. Foto: Burghard Förster

Es war ein Lager, an dem nach vielen Jahren wieder eine neue Generation von Familien dazukam. Diesmal standen wieder Zwei- bis Achtjährige im Mittelpunkt.

### Kindgerechtes Programm

Es war uns ein Anliegen, ein Programm zu gestalten, bei dem sowohl die Kinder als auch die Eltern Freude hatten. Die Wanderungen waren kinderwagengerecht, die Spiele und Bastelideen kreativ abgestimmt und auch beim Essen haben sich Thomas und Marianne wunderbar auf die vielen kleinen Gäste eingestimmt.

### Wasser, Wasser, Wasser ...

... war diesmal unser Thema. Lungern bot uns dazu viele spannende Gelegenheiten. Der See selbst, die Badi, der Wasserfall und der Zufluss zum See wurden so zum Tummelplatz für unsere Aktivitäten. Mit der erfahrenen Conny Haller, selbst Mutter und Teilnehmerin, wurden wunderschöne Fische gebastelt. Vor allem, als das Wasser mal von oben kam. Da wurden Boote aus Pet-Flaschen, Kork und Schwemholz gebastelt. Bunt und vielfältig waren die Flösse, die am vorletzten Tag ins Was-

ser gelassen wurden. Mit viel Emotionen und der Zusage, alle Wasserfahrzeuge wieder zu bergen, liessen sich fast alle Kinder auf das Experiment ein. Und siehe da: Sie schwammen.

### Gemeinschaft

Das Allerschönste neben den vielen Aktivitäten war die Gemeinschaft. Miteinander unterwegs sein, gemeinsam mithelfen in der Küche, spielen und sich einfach vergnügen rund ums Wasser erfreute Kinder und Eltern gleichermaßen.

Die Kinder fanden neue Gspändli, und die Eltern konnten sich über so manche Themen in gemütlicher Runde miteinander austauschen.

Am Ende feierten wir diese geschenkte Zeit des Miteinanders und der schönen Erlebnisse in einer schlichten Wasserfeier in der Kapelle St. Beat Obsee und am Lagerfeuer mit Marshmallows. Dank Thomas und Marianne, Conny und allen Teilnehmenden wurde das Familienlager 2016 wieder zu einem pfarreübergreifenden Erlebnis.

So manches Kind wäre gerne länger geblieben.

Burghard Förster

## Pfarreiagenda

### Quartierfest

Samstag, 10. September, 11.00–17.00, Generationenpark, Busendschlaufe

Hirtenhof

Motto: «Spiel und Spass»

Mit Grill, Kinderprogramm, Musik und Spielen

### Erzählcafé

Dienstag, 13. September, 14.30–16.30, Pfarreisaal St. Anton

Bei Kaffee und Kuchen erzählen und hören wir Geschichten zum Thema «Mein erstes Fahrzeug (2-, 3-, 4-Rad)». Weitere Infos: Imelda Farrer, 041 360 78 83

### Spielplatzcafé

Mittwoch, 14./21. September, 14.00–17.00, Spielplatz St. Anton (bei schönem Wetter)

Getränke, Früchte, Snacks und Glace können konsumiert werden.

### Infoveranstaltung Firmlinge

Sonntag, 18. September, 18.00–20.00, Paulusheim, Moosmattstrasse 4, neben der Pauluskirche

Städtischer Start-Anlass Firmkurse,

Firmung 2016/2017

### Mittagstisch

Dienstag, 20. September, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis Montag, 19. September, 11.00: 041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

### Kinder-Kreativ-Nachmittag

Mittwoch, 21. September, 13.30–15.30, Pfarreiheim St. Michael, 1. UG

Passend zur Jahreszeit wird gebastelt, gespielt und gesungen.

Kosten: 8 Franken mit Zvieri

Anmeldung bis Montagmittag, 19. September: Yvonne Blum, 041 340 45 64, yvonne.blum@kathluzern.ch

Voranzeige

ELKI St. Michael - Weinbergli

### Waldnachmittag mit Schatzsuche

Mittwoch, 28. September, 14.30, Waldingang Biregg

Die Schatzsuche führt uns in den Wald, wo man nach erfolgreicher Hebung des Schatzes gemeinsam spielen, klettern oder den Wald erkunden kann.

Weitere Infos: 041 420 47 04,

www.elki.populus.ch

## Pfarreiagenda

### Regelmässige Angebote

St. Anton

#### Pfarrei: Offenes Malatelier

Freies Malen für Erwachsene im Malatelier St. Anton, Montag bis Mittwoch, Donnerstagvormittag zu Bürozeiten  
Kosten: 4 Franken pro Mal  
Anmeldung: 041 229 91 20

#### Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 15./22. September, 9.30, kleiner Saal, St. Anton

#### Seniorentreff Jassen

Donnerstag, 15. September, 14.00, Pfarreisaal, St. Anton

#### A + O: Yoga

Dienstag, 20. September, 9.15, kleiner Saal, St. Anton

## Pfarreinachrichten

Wandergruppe A + O

### In guter Gesellschaft

Eingeladen sind alle Frauen und Männer, die Freude an der Natur und Lust auf Bewegung haben. Die Wanderungen finden in der Regel am 1. Montag im Monat statt. Die Wanderzeit beträgt zwischen 1½ und 2½ Stunden. Es wird gemütlich gewandert, auf ausreichende Trinkpausen wird geachtet, auch gehört stets ein Kaffeehalt zum Programm.



Eine Sommerwanderung im Grünen.

Foto: Jim Wanderscheid, pfarrbriefservice.de

Wir empfehlen zudem gutes Schuhwerk und Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Der Unkostenbeitrag beträgt 2 Franken. Die Billette lösen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Wanderung selber, Infos dazu entnehmen Sie dem Pfarreiblatt oder der Website:

[www.kathluzern.ch/st-anton-st-michael](http://www.kathluzern.ch/st-anton-st-michael)

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Auskünfte geben gerne:

Verena Mengotti, 041 360 78 67

Marie-Theres Hess, 041 360 08 43

Marie Theres Barmet, 041 360 48 30

### Dank-, Buss- und Bettag

Den Betttagsgottesdienst vom 18. September in St. Michael werden die Bürgerturner Jodler Luzern musikalisch begleiten.

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01  
E-Mail: [st.anton@kathluzern.ch](mailto:st.anton@kathluzern.ch)  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01  
E-Mail: [st.michael@kathluzern.ch](mailto:st.michael@kathluzern.ch)  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

### Pfarreileitung ad interim

Burghard Förster, Diakon, 041 229 97 10  
Dominika Notter, Pastoralassistentin, 041 229 91 11  
Marie-Alice Blum, Sozialarbeiterin, 041 229 91 20  
Thomas Walpen, Jugendarbeiter, 041 229 91 30

## Jesuitenkirche

### Sonntag, 11. September

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ  
Kollekte für das ökumenische Institut Luzern

17.00 kein Gottesdienst

### Sonntag, 18. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Predigt: Professorin Monika Jakobs  
Kollekte für die Inländische Mission  
15.00 Musik: Walter Dillier, Alphorn; Cornelia Dillier, Orgel  
17.00 kein Gottesdienst

Die «Box» des Luzerner Theaters steht unmittelbar neben der Jesuitenkirche. Hier zu sehen ein Teil der Holzkonstruktion, im Hintergrund die Kirche. Eröffnet wird die neue Spielstätte am Freitag, 9. September, um 18.30 Uhr mit der «Box Taufe». Mit dabei der neue Intendant und Künstlerische Leiter des Luzerner Theaters Benedikt von Peter, das Lucerne Brass Ensemble und 300 Luftballons. Foto: Urban Schwelger



### Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:  
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00  
(Sakristei Jesuitenkirche)  
Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)  
15.00, 17.00 (Franziskanerkirche)  
Beichthören: nach telefonischer Vereinbarung mit dem Präfekten

### Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33  
E-Mail: [hansruedi.kleiber@kathluzern.ch](mailto:hansruedi.kleiber@kathluzern.ch)  
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):  
Anita Haas, Telefon und Fax: 041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79  
E-Mail: [anita.haas@kathluzern.ch](mailto:anita.haas@kathluzern.ch)  
Internet: [www.jesuitenkirche-luzern.ch](http://www.jesuitenkirche-luzern.ch)  
Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18  
Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, [www.unilu.ch/horizonte](http://www.unilu.ch/horizonte)

## Gottesdienste

### Sonntag, 11. September

10.30 Kommunionfeier; Gestaltung: Eva Hämmerle; Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Die Dargebotene Hand  
10.30 Chinderchile in der Unterkirche  
Thema: «Ein Ohr für die Schöpfung»

### Sonntag, 18. September, Dank-, Buss- und Bettag

10.30 Ökumenischer Gottesdienst  
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer, Marcel Köppli; Musik: Johannes-Chor; Beat Heimgartner, Orgel  
Kollekte: Bettagsopfer für Pfarreien in Notlagen

### Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00  
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00  
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

### In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 Stille Anbetung  
Donnerstag, 15. September, 18.00  
Eucharistiefeier

### Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

### Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 20. September, 16.00 Gottesdienst

### Unser Taufkind

Maël Brand

### Unsere Verstorbenen

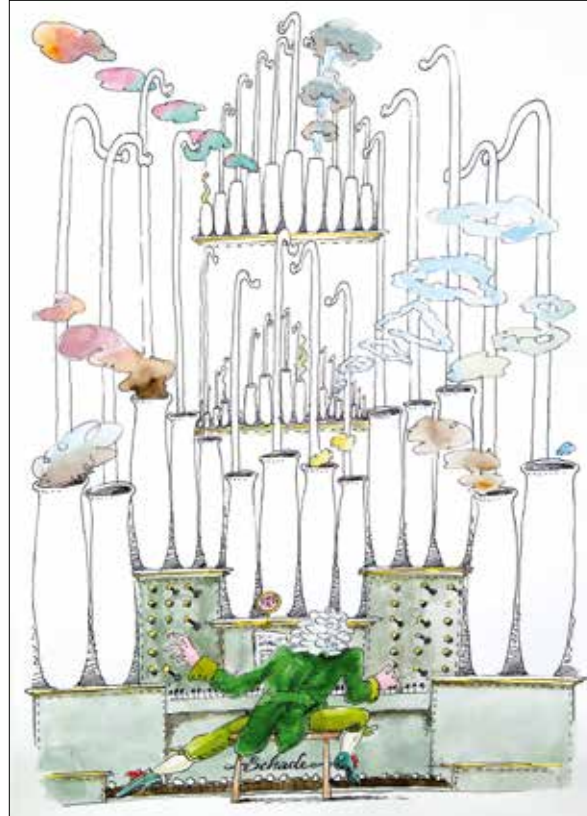
Giuseppe Moresino, 92 Jahre, vorher Seefeldstrasse 3; Roland Egger, 63 Jahre, Oberseeburg 47; Kurt Moser, 83 Jahre, vorher Schädritrain 4; Regina Würsch-Zeller, 63 Jahre, Schädritrain 2

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädritrainstrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch  
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:  
Montag bis Freitag, 9.00–12.00  
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

# Schläft er bei der Predigt?

Der Organist Beat Heimgartner berichtet mit einem Augenzwinkern von seinem Wirken im Gottesdienst.



Der vielbeschäftigte Organist bringt die Orgel zum Rauchen. Illustration: Rainer Schade

Der Organist ist schon einem grossen Stress ausgesetzt während des Sonntagsgottesdienstes: Kaum hat er zum Einzug das Präludium gespielt, muss er ein Lied anstimmen, das da heissen könnte «Alle Vögel sind schon da». Da kriegt man ja Vögel, denkt sich der Organist. Nach der ersten Lesung muss er ein Zwischenspiel parat haben, vielleicht das Lied «Am Morge früe, wenn d'Sunne lacht». Endlich ein Lied, das ich kenne, denkt sich ein Besucher.

### Einige Minuten Entspannung

Nach dem Evangelium folgt die Predigt. Nun hat der Organist endlich Zeit, Stress abzubauen. Er genehmigt sich eine Zigarette oder ein Glas Wasser. Aber ist das erlaubt? Müsste der Organist nicht den Worten der Predigerin lauschen? Doch so eine Predigt zu verfolgen ist anstrengend! Die Gedanken des Organisten schweifen ab, und er denkt an

etwas Sinnliches wie an den Duft des feinen Sonntagsbratens, den er schon im Ofen hat. Oder er träumt von einem Lotogewinn, mit dem er eine Reise in die Karibik machen könnte. Und jetzt müsste er auch noch aufs Klo, aber dafür ist keine Zeit mehr, denn die Predigerin kommt schon zum Schluss-Amen der Predigt. Der Organist betätigt die Registerzüge und fängt an wild über das Lied «Chum mer wei go Chrieseli gwünne» zu improvisieren, denn in der Predigt kam eine Geschichte vor über Chriesi und Gottes grosse Hände. Also hat der Organist mit einem Ohr doch zugehört, was in der Predigt zur Sprache kam. «Ja, wunderbar! Bravo!», ruft ein Kirchenbesucher und möchte am liebsten mitsingen und tanzen. So, freut sich der Organist, mein Ziel ist erreicht, ich konnte mit meinem Orgelspiel etwas bewegen.

*Euer Organist  
Beat Heimgartner*

## Pfarreiagenda

Frauenzirkel

### Besuch Fachschule Richemont

Mittwoch, 21. September, 18.00–20.00,  
Treffpunkt an der Seeburgstrasse 51  
Wir geniessen einen Erlebnisapéro in der Fachschule Richemont mit Zöpfli backen und einer Besichtigung.

Kosten: 20 Franken pro Person  
Anmeldung bis Sonntag, 4. September:  
Barbara Hildbrand, 041 370 83 26,  
mb.hildbrand@gmx.ch

Club junger Familien

### Voranzeige Herbstbörse

Freitag/Samstag, 23./24. September,  
Würzenbachsaal

An der Börse werden die folgenden Artikel angeboten: Herbst- und Winterkleider, Kinderspielsachen und Babyartikel, Carvingskis, Snowboards, Schlitten, Bobs, Helme, Skistöcke, Skischuhe (Kleider von Grösse 80 bis 176, Schuhe ab Grösse 21). Nähere Informationen unter: [www.club-junger-familien.ch](http://www.club-junger-familien.ch)

Jugendarbeit

### Herbstprojektwoche

Montag, 3. Oktober bis Freitag,  
7. Oktober, Hochhüslweidhütte

Eine Woche Abenteuer, Spiel und Spass für Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse. Die Woche steht unter einem noch geheimen Thema, darin enthalten sind ein Tagesausflug und eine Übernachtung in der Hochhüslweidhütte.

Organisiert wird die Herbstprojektwoche von der Jugendarbeit der Pfarrei St. Johannes, der städtischen Quartierarbeit und freiwilligen Jugendlichen. Kosten: 70 Franken pro Kind. Weitere Infos und Anmeldung bis Montag, 19. September: Isabelle Heckendorn, [isabelle.heckendorn@kathluzern.ch](mailto:isabelle.heckendorn@kathluzern.ch), oder Melanie Vonmüllenen, [melanie.vonmuellenen@stadtluzern.ch](mailto:melanie.vonmuellenen@stadtluzern.ch), [www.kathluzern.ch/st-johannes](http://www.kathluzern.ch/st-johannes)



## Gottesdienste

### Freitag, 9. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 11. September

10.00 Kirche St. Karl  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Predigt: Markus Isenegger

### Mittwoch, 14. September

10.00 Frauengottesdienst, Kapelle

### Freitag, 16. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag

### Sonntag, 18. September, Bettag

Ökumenische Feiern in der Stadt  
*Kein Gottesdienst in St. Josef*

Voranzeige

### Sonntag, 25. September

10.00 Wort und Musik  
mit dem Singkreis Maihof

### Unsere Verstorbenen

18. August: Therese Frey-Heim (89 Jahre)  
25. August: Hedwig Leuthard (88 Jahre)

### Unsere Taufkinder

21. August: Lionel Schmid  
28. August: Aurelia Anna Krieger

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01  
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch  
www.dermaihof.ch  
Sekretariat: Montag bis Freitag,  
8.30–12.00 und 14.00–17.00  
Donnerstagnachmittag geschlossen  
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10  
Verantwortliche Religionsunterricht:  
Winfried Adam, 041 229 93 14  
Pfarreimitarbeiterin:  
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78  
Sozialberatung:  
Brigitta Loosli, 041 229 93 20  
Betagtenheimseelsorger:  
Franz Koller, 041 229 95 13  
Zentrumsleiter:  
Pascal Müller, 041 229 93 73  
Reservierungen/Gästabbetreuung:  
041 229 93 71  
empfang.maihof@kathluzern.ch

## Zusammensein auf Zeit

Das Paradiesgässli richtet sich mit seinem Ferienangebot an sucht- und armutsbetroffene Familien mit Kindern und Jugendlichen.



Das idyllische Lagerhaus diente als idealer Ausgangspunkt für Spaziergänge und Wanderungen im Entschligental. Foto: Ivo Wyss

Jedes Jahr im Sommer bieten wir vom Paradiesgässli eine Ferienwoche für Eltern an, die nicht mit ihren Kindern zusammen leben können. Dieses Jahr fand das Lager vom 18. bis 23. Juli in Achseten bei Adelboden statt.

### Mitten im Grünen

5 Mütter, 4 Väter und 10 Kinder, insgesamt sind es 7 Familien, verreisen am Montagmorgen zusammen ins Berner Oberland. Die Kinder sind im Alter von 5 Monaten bis 14 Jahre. Bereits im Zug geniesst Gross und Klein das Zusammensein. Schon die Wanderung zum Lagerhaus ist für einige eine grosse Herausforderung, es geht steil bergauf, Lunge und Kondition werden beansprucht. Das grosse Haus mitten im Grünen ist ideal für die Familienwoche. Auf drei Stockwerke verteilt hat jede Familie im Haus ihr eigenes Zimmer.

### Backen, Basteln, Bräteln

Dieses Jahr begleitet uns erstmals Franz Zemp, der Seelsorger der Gassenarbeit, und verbringt während drei Tagen Zeit mit uns. Nach seiner Heimreise wird er von Sepp

Riedener abgelöst. Wir bieten viele verschiedene Aktivitäten an, basteln, malen, Gesellschaftsspiele, stellen Sirup her, backen einen Zopf, spielen Theater, es gibt Lotto im Säli und vieles mehr. Der Sportplatz vor dem Haus lädt zu Ballspielen ein. Die Gegend ist ideal für grössere und kleinere Wanderungen. In verschiedenen Gruppen sind wir unterwegs, treffen uns zum Bräteln oder zu einem Dessert im Bergrestaurant. Manchmal braucht es zur Überwindung eines steilen Stückes einen Motivator in Form von Franz oder Sepp.

### Leider kein Abo dafür

Auf der Heimreise teilen uns die Kinder und die Erwachsenen mit, was sie zum Lager anmerken wollen. Das Zusammensein mit den anderen, in der Familie, das tolle Essen, die feinen Desserts, die Disco, wenig Streit unter den Kindern und vieles mehr gefällt vielen. Eine Mutter bringt ein: «Die guten Gespräche für meine innere Seele taten mir gut.» Und: «Schade, gibt es kein Abonnement für die Teilnahme.»

Gabriela Rohrer,  
Leiterin Paradiesgässli

## Pfarreiagenda

frauen maihof

### Origami – Falte Kunst aus Japan

Mittwoch, 14. September, 14.30, Kleiner Saal

Hiroimi Asaoka und Kanayo Odermatt geben an diesem Nachmittag eine Einführung in die Kunst der japanischen Faltechnik und unterhalten darüber hinaus mit Geschichten aus Japan. Ein Angebot des Vereins frauen maihof und Zusammen leben Maihof-Löwenplatz. Anmeldungen: Silke Busch, 041 422 10 80, silke.busch@frauenmaihof.ch

frauen maihof

### Kirgisien – im Herzen Asiens

Donnerstag, 15. September, 19.30, Kleiner Saal

Familie Birimikulov, die seit einigen Jahren im Kanton Luzern lebt und sowohl musikalisch wie journalistisch und dichterisch unterwegs ist, nimmt Interessierte mit auf eine Reise in ihr Heimatland.

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

### Abendisch Portugal

Mittwoch, 21. September, 19.00, Kleiner Saal

Anmeldungen bis 17.00 des Vortages:  
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78

### Regelmässige Angebote

#### Offener Mittagstisch

\* Dienstag, 12.15; Anmeldung bis Montag, 17.00 unter 041 229 93 00

#### Jassen für die ältere Generation

\* Dienstag, 14.00

#### Frauen auf dem Weg

\* jeden 3. Dienstag im Monat

#### Seniorenturnen

\* Montag, 9.00, Kleiner Saal

\* Donnerstag, 9.00, Kleiner Saal

\* Freitag, 9.15, Wäsmeli-Treff, Land-schaustrasse 6, Luzern

\*: ausser während der Schulferien

## Gottesdienste

### Sonntag, 11. September

10.00 Eucharistiefeier  
Mit der Aufnahme der neuen Ministranten in die Mini-Schar unter der Leitung von Benjamin Ledergerber  
Zebrant: Markus Isenegger  
Musik: David Beeler, Orgel, und die Kantorinnen  
Kollekte: Schweizer Berghilfe

### Sonntag, 18. September, Dank-, Buss- und Bettag

10.00 Interreligiöse Feier zum Betttag im Pfarreizentrum  
Gestaltung: Eugénie Lang, Beat Hänni, Tamar Krieger, Izeta Saric und Sarma Ramakrishnan  
Musik: Wael Sami Elkholy; bosnischer Frauenchor  
Kollekte: Sentitreff  
Anschliessend Apéro

### Interreligiöse Feier zum Betttag

Sonntag, 18. September, 10.00, Kirche St. Karl

Das Thema der Feier «Heilige Bücher im Hinduismus, Judentum, Christentum und Islam» hat im interreligiösen Vorbereitungsteam einen spannenden und bereichernden Austausch ausgelöst. Gerne möchten die Vorbereitenden mit vielen interessierten Mitfeiernden die gewonnenen Erfahrungen und Einsichten teilen. Izeta Saric, Mitglied einer islamischen Gemeinde, Tamar Krieger, Mitglied einer jüdischen Gemeinde, Sarma Ramakrishnan, Priester einer tamilischen Hindugemeinde, Beat Hänni, reformierter Pfarrer, und Eugénie Lang freuen sich, Sie am Betttag zur interreligiösen Feier und zum anschliessenden Apéro begrüßen zu dürfen!

## Kontakt

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 20  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Leitung Administration und Infrastruktur:  
Armin Huber, Tel. 041 229 94 10  
Sozialdienst: 041 229 94 20  
Öffnungszeiten Sekretariat:  
MO–FR, 8.15–11.30;  
MO/DO/FR, 14.00–17.00

## Gesang und Geselligkeit

Der St. Karli Chor ist ein Kirchenchor, aber nicht nur. Er ist auch eine «soziale Institution» für unsere Sängerrinnen und Sänger.



Gruppenbild vom gut gelaunten Karli-Chor im Juni 2016. Foto: Helen Lustenberger

Der St. Karli Chor tritt etwa sieben Mal pro Jahr in Gottesdiensten oder bei kirchlichen Veranstaltungen auf.

Dies in der Kirche St. Karl, im Pfarreizentrum oder auch im Kantonsspital.

### Abschluss vor den Sommerferien

Immer als Abschluss eines Chorjahres treffen wir uns im Pfarreigarten zu einem gemütlichen Grillhock.



Gemütliches Beisammensein mit Kolleginnen und Kollegen. Foto: zvg

### Chorausflug

Zu unserem Jahresprogramm gehört auch ein Chorausflug im Herbst. Das letzte Jahr ging es nach Sumiswald. Das Mittagessen haben wir im Restaurant Kreuz, dem Ort, wo verschiedene Gotthelf-Filme gedreht wurden, eingenommen. Im Saal im ersten Stock sah man diese Filmszenen vor dem geistigen Auge wieder.



Minigolf spielen gehört zum Chorleben wie das Singen. Foto: zvg

### Gute Freunde

Damit es uns während der Sommerferien nicht zu langweilig wird und wir uns nicht zu sehr vermissen, organisieren wir mehrere Anlässe wie Grillieren im Garten eines Sängers, Minigolf-Turnier oder auch «Äpler-Magronen-Essen» im Pavillon.

*Helene Lustenberger,  
Präsidentin St. Karli Chor*

### Lust zu singen?

Wäre das Mitmachen im Chor nicht auch etwas für Sie? Kommen Sie doch unverbindlich zu einer Probe im Pfarreizentrum. Geprobt wird jeweils am Montagabend, um 19 Uhr (ausser während der Schulferien).

Informationen geben gerne:  
David Beeler, Chorleiter, 076 404 53 87,  
und Helen Lustenberger, Präsidentin,  
079 520 13 64

## Pfarreiagenda

Riverside – Fäscht am Fluss

### Es wird gefeiert!

Samstag, 10. September, 14.00–23.00  
Diesen Samstag findet das Riverside-Fäscht im Dammgärtli und an der Reuss statt. Es beteiligen sich viele pfarreinahe Gruppierungen am Fest. Angefangen bei den «Hügü-Schränzern» mit der musikalischen Begrüssung und an der Bar, dem Karli-Chor und der Frauengemeinschaft mit der Kaffeestube und einem Handarbeitsstand, der KAB mit dem Glücksrad und dem «Le pont»-Stand über die JuBla St. Karl und die Pfadi Reuss mit Kinderspielen und Abendunterhaltung bis zum Jugendtreff mit einem Barbershop, den Ministranten mit einer Saftbar und Popcorn-Verkauf, dem Pfarreirat mit einem Fotostudio und der Theatergruppe St. Karl mit zwei kurzen Aufführungen um 14.45 und 19.30 Uhr. Um 16.30 Uhr findet die Vernissage des Diaprojektes «Du Ich Alle» der Pfarrei statt. Erfreulicherweise beteiligen sich auch die beiden Missionen aus Polen und den Philippinen mit einem Kuchenbuffet und zwei Volkstanzeinlagen um 15.45 und 21.45 Uhr. Das Organisationskomitee und die Pfarrei sorgen also für gute Unterhaltung für Jung und Alt.

Religionsunterrichtsklassen

### Erntedank

*Kinderkapelle, ab Mitte September*  
Die einzelnen Religionsunterrichtsklassen werden während des Monats September in der Kinderkapelle auf verschiedene Arten Erntedank feiern. Es lohnt sich, zwischendurch einen Blick in die Kinderkapelle zu werfen und zu staunen über die kreativen Erntedank-Spuren, welche die Schüler und Schülerinnen hinterlassen.

Kickoff

### Start zur Firmvorbereitung

Sonntag, 18. September, 18.00, Paulusheim

Der Firmweg beginnt mit einem gesamtstädtischen Anlass. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die nächstes Jahr 18 Jahre alt werden. Die Jugendlichen lernen sich kennen und erhalten einen Einblick, was sie auf dem Firmweg erwartet.

Weitere Informationen bei Benjamin Ledergerber, 041 229 94 13,  
benjamin.ledergerber@kathluzern.ch

## Gottesdienste

### Samstag, 10. September

17.15 Eucharistiefeier; Steinhofchor  
Luzern

### Sonntag, 11. September

Predigt: Ruedi Beck  
Kollekte: Seelsorger/Pfarreien  
in Notlagen  
8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral  
11.00 Eucharistiefeier  
18.00 Meditative Eucharistiefeier

### Samstag, 17. September

17.15 Eucharistiefeier; Jodlerklub Pilatus

### Sonntag, 18. September, Bettag

Predigt: Richard Strassmann  
Kollekte: Gemeinschaftsanlässe Asyl-  
zentren  
8.30 und 11.00 *Keine Gottesdienste*  
10.00 Ökumenischer Bettagsgottes-  
dienst auf dem Kapellplatz mit dem  
Jodlerklub Pilatus, anschliessend Apéro  
Bei ungünstiger Witterung: Hofkirche  
(Telefon 1600 gibt Auskunft)  
18.00 Eucharistiefeier

### Schlusskonzert Orgelsommer

Dienstag, 20. September, 20.00, Hof-  
kirche

Feierliche Messe für Soli, Chor, Orches-  
ter und Orgel; Ensemble Corund;  
Solisten des Ensembles Corund; Luzer-  
ner Sinfonieorchester; Wolfgang Sieber,  
Orgel; Stephen Smith, Leitung

### Begrüssung und Abschied

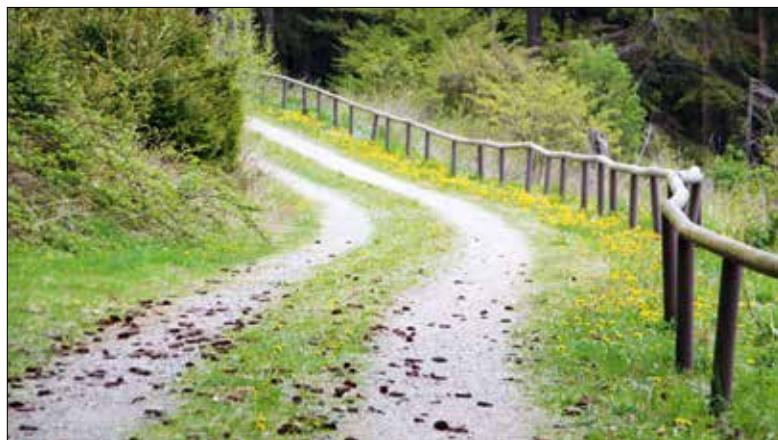


Neu in unserer Pfarrei  
begrüssen wir die Reli-  
gionspädagogin Sibylle  
Amrein. Ebenfalls neu  
als Religionspädagogin

**Sibylle Amrein.** tätig ist Mirjam Koch,  
sie kam vor einem Jahr  
als Firmverantwortliche in unsere Pfar-  
rei. Leider hat uns Gabrijela Odermatt  
auf Ende des Schuljahres verlassen, um  
eine neue berufliche Herausforderung  
anzunehmen. Wir danken ihr herzlichst  
für ihr grosses Engagement für die  
Schulkinder und unsere Pfarrei.

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof  
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01  
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch  
www.hofkirche.ch



Wohin der Weg wohl führen wird? Foto: Bernhard Riedl, www.pfarriefservice.de

## Frauen gemeinsam auf dem Weg

Seit bald 90 Jahren sind in der Frauengemeinschaft St. Leodegar Frauen gemeinsam unterwegs. Wie es in Zukunft weiter geht, ist offen.

Seit kurzem darf ich die Frauen-  
gemeinschaft auf ihrem Weg  
begleiten und bin vom ab-  
wechslungsreichen Programm  
sehr beeindruckt. Die Vielfalt  
reicht vom gemütlichen Zusam-  
mensein und gemeinsamen Sin-  
gen, wenn der Samichlaus die  
Altersgemeinschaft besucht,  
bis zur farbigen und fröhlichen  
Kinderfasnacht. Neben den  
punktuellen gibt es auch regel-  
mässige Veranstaltungen wie  
beispielsweise den Stricktreff,  
das Turnen, gemeinsame Got-  
tesdienste und Gebete sowie  
Wanderungen und Reisen.

### Gemeinschaftsstiftend

Die Frauengemeinschaft schafft  
so die Möglichkeit zum Zusam-  
mensein, für gute Gespräche  
und gemeinsame Aktivitäten.  
Mit anderen Worten: Sie stiftet  
Gemeinschaft und strahlt da-

mit über die Grenzen des Ver-  
eins hinaus in unsere Pfarrei.  
Ich möchte mich deshalb bei al-  
len Frauen für ihr Mittragen  
und Wirken in der Frauenge-  
meinschaft herzlich bedanken  
und hoffe, dass neue Vorstands-  
frauen gefunden werden, so  
dass auch in Zukunft unsere  
Pfarrei durch die Aktivitäten  
dieses Vereins bereichert wird.

*Mirjam Furrer*

### Gesucht: Vorstandsfrauen

Damit die Frauengemeinschaft auch wei-  
terhin bestehen und interessante Angebo-  
te für Jung und Alt anbieten kann, suchen  
wir ab sofort einen neuen engagierten  
Vorstand. Wir haben die Vorstandsarbeit  
als vielfältig und bereichernd erlebt, mit  
vielen spannenden und offenen Diskussio-  
nen, guter Zusammenarbeit und viel  
Spass. Nach langjähriger Arbeit möchten  
wir den Staffelstab dir/euch weitergeben.

*Vorstand FG St. Leodegar*

### Regelmässige Angebote

#### Frauengemeinschaft

*Stricktreff:* Dienstag, 20. September,  
14.00, Rothenburgerhaus  
*Turnen für Junggebliebene:*  
Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal  
*Beten für die Familie:*

Mittwoch, 21. September, 8.00 Gottes-  
dienst, anschliessend stilles Beten bis  
9.00 in der Klosterkirche Wesemlin  
*Chinderkafi Wäsmeli-Träff:*  
Donnerstag, 15. September, ab 14.45

### Altersgemeinschaft

*Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:*  
Dienstag, 20. September, 12.00, Weinhof  
*Altersturnen:*  
Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal

### Wir machen Ihnen den Hof

*Samstag, 10. September, 10.00–18.00*  
Unter diesem Motto laden die Geschäfte  
der Stifts-Strasse (unten an der Hof-  
kirche) zu verschiedenen Aktivitäten ein.  
Schauen Sie vorbei!

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 10. September

*Betagtenzentrum:* 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 11. September

*Klosterkirche:* 8.00 Konventmesse  
10.00 Eucharistiefeier  
Predigt: Urs Willi  
Kollekte: Seelsorger/Pfarreien  
in Notlagen

### Samstag, 17. September

*Betagtenzentrum:* 16.30 Ökumenischer  
Gottesdienst mit Kommunion; Heinz  
Kernwein und Astrid Rotner

### Sonntag, 18. September

*Klosterkirche:* 8.00 Konventmesse  
10.00 Eucharistiefeier  
Predigt: Joseph Bättig  
Kollekte: Gemeinschaftsanlässe Asyl-  
zentren

### Quartiernacht

Samstag, 10. September, 17.00,  
Wäsmeli-Träff

### Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

### Bibelabend: Maria von Magdala

*Donnerstag, 15. September, 19.00,*  
Wäsmeli-Träff

Das Fest von Maria von Magdala wurde  
kürzlich vom Papst liturgisch den Apos-  
telfesten gleichgestellt – war Maria von  
Magdala also eine Apostelin?

Referentin: Iva Boutellier, Theologin  
Kosten: 20 Franken

Anmeldung bis Montag, 12. September:  
Bernadette Bircher, 041 420 88 57,  
family.bircher@bluewin.ch

Frauengemeinschaft

### Kleider- und Spielwarenborse

*Samstag, 17. September, 13.30,*  
Wäsmeli-Träff

Verkauf von Winterkinderkleidern und  
-schuhen, Büchern, Spielwaren und  
vielmehr. Bitte Waren vorher mit  
unseren Etiketten anschreiben.

Warenannahme: 9.30–11.00

Verkauf: 13.30–15.00

Auszahlung/Rückgabe: 16.15–16.45

Weitere Infos unter: [www.fg-leodegar.ch](http://www.fg-leodegar.ch)

### Der alte Apfelbaum

*Donnerstag, 22. September,*  
9.30–11.00, Wäsmeli-Träff

Ein Märchen für Vorschulkinder, erzählt  
von Anita und Simone Steffen. Die «IG  
offener Bücherschrank» lädt herzlich ein.

## Gottesdienste

### Samstag, 10. September

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 11. September

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Franco Luzzatto; Kollekte: Schweizerischer Verband für Alleinerziehende; Musik: Jean Françaix: Suite Carmélite; Franz Schaffner, Orgel

17.00 Abendmusik;

Regionale Harfen-Ensembles Luzern;

Franziska Brunner, Leitung; Franz

Schaffner, Orgel

### Samstag, 17. September

9.30 Eucharistiefeier

10.30 Kinderfeier, Chorraum

16.00 Vorabendgottesdienst

Gestaltung: Cornel Baumgartner und Marco Riedweg; Kollekte: ACAT (Folteropfer); Musik: Ursula Gernet, Jodel; Heinz della Torre, Alphorn, und Franz Schaffner, Orgel

### Sonntag, 18. September

Keine Gottesdienste in der Franziskanerkirche

10.00 Ökumenische Bettagsfeier in der Lukaskirche

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

## Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1, Postfach 7648, 6000 Luzern 7  
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01  
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,  
041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,  
041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,  
041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter  
Nicole Blum, Sozialberatung,  
041 229 96 20

Rebecca Hutter, Teamleiterin Gemeinde-  
katechese und Religionsunterricht,  
041 229 98 12

Bernadette Inauen, InterkulturAll,  
041 229 96 12

Alex Zeier, Jugendarbeit, 078 839 95 55

Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,  
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-  
strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

## Durchs Jahr hindurch

Einmal im Monat findet in der Franziskanerkirche eine Chinderfiir statt. Angesprochen sind Kinder zwischen zwei und sieben Jahren und ihre Familien.



An der Kinderfeier an Pfingsten wurde fleissig gebastelt. Foto: zvg

Seit Urzeiten feiern Menschen Feste. Sie wollen damit ausdrücken, dass Leben mehr bedeutet als Arbeit und Existenzsicherung. Feste vermitteln Freude, Glück, Gemeinschaftsgefühl, Ermutigung und Hoffnung auf ein Leben, das über alle menschlichen Begrenzungen hinausführt.

### Lebendig

In den Chinderfiire vom nächsten Jahr stehen Rituale und Feste, die das Jahr gestalten, im Mittelpunkt. Dabei bleiben wir unseren Grundsätzen treu, dass sie lebendig und nah am Alltag der Kinder sein sollen. Wir singen, erzählen Geschichten, zeichnen, beten und basteln.

Wir beginnen nach den Sommerferien in gewohnter Weise am Samstag, 17. September, um 10.30 Uhr im Chorraum der Franziskanerkirche. Im November feiern wir den heiligen Martin mit einem Räbelichtliumzug mit Familien aus

den Pfarreien St. Paul und Lukas. Anfang Dezember begegnen wir dem Samichlaus und am 24. Dezember feiern wir die Geburt Jesu mit der ganzen Familie im Familiengottesdienst um 17 Uhr an Heiligabend.

### Gesegnet werden

Ein kleiner Ausblick ins neue Jahr verrät uns, dass eine Segensfeier für Kinder und Familien geplant ist. Denn im Februar stehen viele Segensbräuche an: Agatha, Blasius und Maria Lichtmess. So treffen wir uns am 3. Februar, um 15 Uhr im Chorraum der Franziskanerkirche, hören eine Geschichte und werden gesegnet. Wir würden uns freuen, Sie und Ihre Kinder im Chorraum der Franziskanerkirche willkommen zu heissen.

Simone Marchon

### Nächste Chinderfiir

SA, 17. September, 10.30, Chorraum der Franziskanerkirche

Frauengemeinschaft

### Kinderartikelbörse

SA, 17. September, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Sie können Ihre Sachen auf eigene Kosten verkaufen. Wir stellen Ihnen, gegen einen kleinen Betrag, gerne den Tisch

zur Verfügung. Ab 9.00 offen, Verkauf 9.30–11.30, 10 Franken für einen Tisch im Parterre, 15 Franken für einen Tisch im 1. Stock. Anmeldung bis SA, 10. September. Kontakt: Dottie Huttinger, dottiefg@bluewin.ch, 041 240 40 25 (abends oder Wochenende)

## Pfarreiagenda

### Rückblick auf das Patrozinium

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir das Patrozinium am 15. August endlich wieder einmal im Franziskanergärtli feiern. Wir danken allen, die den Namenstag unserer Pfarrei mitgefeiert haben. Ein besonderer Dank geht an Ruth Bisang-Vogt, die in ihrer Predigt den Festgedanken bildlich und ermutigend vermittelt hat. Danke auch an die beiden Hornisten Joseph Koller und Maurus Schaffner sowie an unseren Organisten Franz Schaffner, die mit ausdrucksstarkem Spiel zur Festlichkeit des Gottesdienstes beigetragen haben.

Ein weiterer Dank geht an die Mitglieder der Pfadi Reuss für das Aufstellen und Abräumen der Tischgarnituren; ebenso an die Frauen und Männer der KAB für das reichhaltige Salatbuffet und die feinen Grillwürste und den Frauen der FG für den Kaffee mit den fantastischen Kuchen. Und nicht zuletzt gilt der Dank allen Helferinnen und Helfern, die einfach dort angepackt haben, wo es gerade nötig war.

Cornel Baumgartner

Frauengemeinschaft und KAB

### Porträtgespräche: «Stein-Reich»

DO, 8. September, 19.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Unter den Händen von Luisa Fellmann, Inhaberin «la gatta – Schmuck und Perlen», entstehen aus Steinen Kostbarkeiten.

DO, 22. September, 19.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Der Geologe Beat Keller befasst sich mit den verschiedenen Steinbrüchen in der Stadt Luzern, in welchen bis ins 20. Jahrhundert wertvoller, grünlicher Sandstein abgebaut wurde.

### Ökumenische Bettagsfeier

SO, 18. September, 10.00, Lukaskirche

Thema: «Will kommen. Willkommen»

Gestaltung: Pfarrerin Verena Sollberger; Sozialdiakonin Yvonne Lehmann; Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter, und Winfried Bader, Pastoralassistent, St. Maria zu Franziskanern; Musik: Paulusspatzen; anschliessend Mittagessen im Lukassaal

### Mittagstisch

DI, 20. September, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 16. September, 10.00 mit Anmeldealon oder 041 229 96 20/00

## Gottesdienste

### Freitag, 9. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 10. September

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

### Sonntag, 11. September

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon  
Kollekte: Inländische Mission

### Freitag, 16. September

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli  
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 17. September

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer  
Mitwirkung der Kantorengruppe

### Sonntag, 18. September, Betttag

10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der Lukaskirche (siehe unten)

Kollekte: Gemeinschaftsanlässe Asylzentren

*Kein Gottesdienst in der Kirche St. Paul*

### Kinderfeiern St. Paul

Wir feiern und danken für die Ernte. Alle Grossen und Kleinen, die mit uns feiern, sind eingeladen, Gemüse, Früchte, Blumen, Samen oder Körner für unseren Erntedankkorb mitzubringen. Diese werden wir nach der Feier miteinander teilen und geniessen.

*SA, 17. September, 16.30, Kirche St. Paul*

### Betttagsgottesdienst

Ökumenische Betttagsfeier zum Thema «Willkommen sein und willkommen heissen». Gestaltung: Cornel Baumgartner und Winfried Bader, Franziskanerkirche, sowie Yvonne Lehmann und Verena Sollberger, Lukaskirche. Mitwirkung der Paulusspatzen unter der Leitung von Mathias Inauen. Anschliessend Mittagessen im Lukassaal

*SO, 18. September, 10.00, Lukaskirche*

Voranzeige

### Gottesdienst im Zirkuszelt Monti

*SO, 25. September, 10.00, Parkplatz Brüelmoos beim Lido*

## Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00  
E-Mail: [st.paul@kathluzern.ch](mailto:st.paul@kathluzern.ch)  
[www.kathluzern.ch/st-paul](http://www.kathluzern.ch/st-paul)

# Alles Gute im neuen Jahr

Mehr als einmal im Jahr sind wir aufgefordert, Neues zu beginnen und uns auf das Kommende vertrauensvoll einzulassen.



Schultaschen, Kinder und ihre Begleitpersonen sind bereit für die Segensfeier.

Foto: Luzia Röllin

Wir kennen das Kalenderjahr, das Kirchenjahr und für viele Kinder, Eltern und Lehrpersonen ganz wichtig: das Schuljahr. Drei Gelegenheiten, sich freudig oder mit leichtem Unbehagen auf das Neue einzulassen. Veränderungen und Neuanfänge sind oftmals Herausforderungen, denen wir uns immer wieder stellen müssen. Wie gut zu wissen, dass wir nicht alles aus eigener Kraft leisten müssen, sondern geschützt und begleitet mit Gottes Segen jeden Anfang wagen können.

### Nie bin ich allein

Der Psalm fasst es in Worte, und die Handlung des Segnens bringt die Nähe und den Zuspruch Gottes deutlich zum Ausdruck.

Dies war wieder deutlich spürbar in der Segensfeier am Vorabend des neuen Schuljahres, in der wir vertrauensvoll miteinander gestartet sind.

### Nach Psalm 139, 1–12

Herr, du kennst mich durch und durch.  
Von allen Seiten umgibst du mich; ich bin ganz in deiner Hand.  
Steige ich hinein in den Himmel – bist du da!  
Verstecke ich mich in der Unterwelt – bist du da!  
Fliege ich zum Aufgang der Sonne oder zum Ende des Meeres, wo sie versinkt: auch dort wird deine Hand mich führen, auch dort lässt du mich nicht los.  
Auch in der Nacht, im Dunkeln, würdest du mich finden.  
Du machst das Dunkle hell.  
Nie bin ich allein.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein gutes neues Schuljahr.

*Katecheseteam  
St. Paul/St. Maria*

### Obergrund-Quartierfest

Beim Quartierfest vom Quartierverein Obergrund erwarten Sie das traditionelle Risotto und Feines vom Grill. Unterhaltung mit Kindertheater, Verein «Spieltraum» und Konzerte für Gross und Klein!  
*SA, 17. September, ab 15.00, Paulusheim*

Voranzeige

### Flohmarkt

Herbst- und Winterkleider sowie Spielsachen und Bücher für Kleinkinder werden zu günstigen Preisen angeboten.  
*SA, 24. September, 9.00–11.30, Paulusheim*

### Mittagstisch

Jeden Freitag (ausser Ferienzeit). Kosten: 5 Franken (für Kinder eine Ermässigung)  
*FR, 9., 16., 23. September, ab 11.45, Paulusheim*

Tag des Denkmals

### Oasen im urbanen Stadtgefüge

Rolf Christen, wissenschaftlicher Mitarbeiter Ressort Denkmalpflege und Kulturgüterschutz Stadt Luzern, führt durch das urbanste Quartier Luzerns: das Neustadtquartier. Trotz der streng konstruierten Blockränder finden sich auch in diesem städtischen Gefüge Räume, die durch ihre Grosszügigkeit, ihre Abgeschlossenheit oder die architektonische Gestaltung überraschen: Parks, Innenhöfe, Kirchen. Diese Orte übernehmen die Funktion von kontemplativen, religiösen oder sozialen Oasen. Der Rundgang beginnt beim Vögelgärtli, führt neben anderen Stationen zur Lukas- und zur Pauluskirche und endet beim Heimbach-Schulhaus. Organisation: Ressort Denkmalpflege und Kulturgüterschutz Stadt Luzern  
*SA, 10. September, jeweils 10.00, 13.00 und 15.00, Treffpunkt: Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (Haupteingang), Sempacherstrasse 10*

### Offenes Singen im Eichhof

Gemeinsames Singen unter der Leitung von Mathias Inauen. Freier Eintritt  
*DO, 15. September, 15.00, Viva Luzern Eichhof, Saal Rubin*

### Plausch-Tanz

*DO, 15. und 22. September, 15.00, Paulusheim*

### Kick-off Firmkurse 2016/2017

Alle jungen Erwachsenen ab Jahrgang 1999 sind zum gemeinsamen Start- und Infoabend eingeladen. Das erwartet dich:

- Infos zu deinem Firmkurs
- Infos zum Wahlprogramm
- Leitungsteam deines Firmkurses
- Apéro

Fragen? Klären wir persönlich beim Kick-off.  
*SO, 18. September, 18.00, Paulusheim*  
Firmung in St. Maria zu Franziskanern  
*SA, 13. Mai 2017*

### Bibelabend

*DO, 22. September, 19.00, Paulusheim*

Voranzeige: GA-Reise

### Montreux, Rochers-de-Naye

*DI, 4. Oktober*

Infos im nächsten Pfarreiblatt

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

SA 10. 9. 18.00 Josef Mathis-Küttel; SA 17. 9. 18.00 Hedwig Duss-Schärli; Walter Huber; Anna Maria Hansmann; Alois und Maria Baumeler-Aregger; Martha Zumbühl-Baumeler; Robert Baumeler; Alois Baumeler; Franz Zangger-Lustenberger.

### St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Karl

SO 11. 9. 10.00 Hans und Elsi Knüsel-Schifferli.

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15  
SA 10. 9. Hans-Ulrich und Jeannie Fischer-Meyer; Albert Hofer; MO 12. 9. Sr. Juliana Fitz; DI 13. 9. Franz Widmer-Oppikofer und Familie; MI 14. 9. Verena und Alois Uebelhart-Flück; DO 15. 9. Familie Andrea und Hedwig Capol-Bühler, Nachkommen und deren Ehepartner; Josef Felix-Arnold; Familie Strommeyer-Rhyner; FR 16. 9. Emilie Strotz; Josef und Clara Heer-Lentzsch, Eltern und Verwandte; Theres Berchtold und Verwandte; Mitglieder der Jungfrauenbruderschaft «Maria Königin»; Anton Grüter, Gattin und Familie; MO 19. 9. Franz und M. Helen von Burg-Flury und Familie; Anna Maria Jans-Weber und Ehemann; MI 21. 9. Charles Furrer-Eng; DO 22. 9. Clare Lautenschlager-Bernhardsgrütter; Josef und Paul Felder und Schwester.

### Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 9. 9. Jakoba Minder; DI 13. 9. Elisabeth Hauri; MI 14. 9. Louis und Charlotte Schnyder von Wartensee-Zardetti, Hans und Hilda, Paul Otto und Mathilde Schnyder von Wartensee, Charlotte

Schnyder von Wartensee; MO 19. 9. Maria Anna Widmer; DI 20. 9. Bernhard Schnyder; DO 22. 9. Heinrich Bründler.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SA 10. 9. Arthur und Anna Maria Isenegger-Felber; SA 17. 9. Marta und Jules Dobler-Achermann.

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 9. 9. Alois und Anna Horat-von Euw und Kinder, Marie Betschart-Horat, Josef Horat-Schuler; SA 10. 9. Franz Josef Lütolf und Gattin; Anna, Aloisia, Sophie und Marie Hunkeler; Klärl Schöbinger-Kohler und Claire Schöbinger; Pia Bieri; Hedy Bürlin-Marbacher; DI 13. 9. Josef und Marie Baggenstos-Frischherz; MI 14. 9. Josef und Ida Huwiler-Kilchmann, Ida Daprà-Huwiler, Josef Huwiler-Jäggi und Angehörige; Michael und Anna Kaufmann-Kälin und Franz Kälin, Anna Kaufmann, Tochter und Josefina Kaufmann; FR 16. 9. Dagobert und Emilie Schumacher-Mohr; SA 17. 9. Familie Vogel-Portmann; Jakob Bucher-Meyer und Familie; DI 20. 9. Friedrich und Sophie von Moos-von Schumacher und Sohn Peter; DO 22. 9. Paul Slawik und Clara Elisabeth Pockels-Minkus.

### St. Michael

SO 25. 9. 9.00 Niklaus Renggli-Schnyder.

### St. Paul

SA 10. 9. 17.30 Albin Rieder-Simeon; MO 12. 9. 9.00 Philipp und Maria Renggli-Emmenegger und Familie; Ida und Nicolas Mengis-Barberini, Frieda und Klara Zimmermann und Raphael Mengis-Blum und Ferdinand Mengis-Wyer; DI 13. 9. 9.00 Siegfried Pallmert-Felder und Angehörige; SA 17. 9. 17.30 Jakob Bucher-Meyer und Familie.

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 <sup>1</sup>	MI 9.00 <sup>1</sup>
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup>	9.30
St. Michael		10.00 <sup>1</sup>	DI 18.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 <sup>1</sup>	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche, Sakristei		7.00	MO, DO 17.15
		(St. Maria: 15.00 17.00)	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>2</sup>	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 <sup>5</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche <sup>3</sup>	14.30 <sup>4</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdswand Emmenbrücke)			FR 10.00

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> Im BZ Wesemlin; <sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>5</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

### In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

## Sonntagslesungen

### Sonntag, 11. September

Ex 32, 7–11. 13–14  
1 Tim 1, 12–17  
Lk 15, 1–32 (oder 15, 1–10)

### Sonntag, 18. September

Am 8, 4–7  
1 Tim 2, 1–8  
Lk 16, 1–13 (oder 16, 10–13)



Kruzifix von 1430/40 im Kapuzinerinnenkloster Gerlisberg. Foto: zvg

Zeichen der Zeit

**Papst – Vatikan – Schweizergarde**



**Pius Segmüllers Vortrag räumt mit Irrtümern über die Schweizergarde auf.**

Die römisch-katholische Kirche steht heute in einem Spannungsverhältnis zwischen den demokratischen Gesellschaften und dem religiösen Wirken – und mittendrin hat die Schweizergarde aus einem direktdemokratischen Staat dem «Monarch» der katholischen Kirche zu dienen. Pius Segmüller, Kommandant der Schweizergarde von 1998 bis 2002, zeigt in seinem Vortrag die Herkunft, die Entwicklung und die Leistungen der Schweizergarde im Zusammenspiel mit dem Papsttum und dem Vatikan auf. Zudem korrigiert Segmüller Halbwahrheiten und Irrtümer über die Schweizergarde. *DO, 15. September, 14.30, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, weitere Infos: 041 410 22 71, www.sen-uni-lu.ch*

**Filmtipp: Mr. Gaga**



Szene aus dem Film «Mr. Gaga». Foto: zvg

Ohad Naharin, aufgewachsen im israelischen Kibuzz Misra, gilt weltweit als einer der herausragendsten zeitgenössischen Choreografen. Mit seiner ungewöhnlichen künstlerischen Vision und seinen mitreissenden Choreografien verhalf er der Batsheva Dance Company zu internationaler Bekanntheit. Naharin entwickelte als künstlerischer Leiter des israelischen Ensembles eine komplett neue Bewegungssprache: «Gaga». Der Filmemacher Tomer Heymann porträtiert Naharin und den von ihm entwickelten Tanzstil im Film «Mr. Gaga». *Premiere: DO, 15. September, 20.15, stattkino, Löwenplatz 11, weitere Daten: 041 410 30 60, www.stattkino.ch*

Herausgepickt

**Nach der Trennung Vater bleiben**

Nach einer Scheidung wachsen Kinder in der Schweiz auch heute noch mehrheitlich bei der Mutter auf. Entsprechend schwierig ist es für die Männer, nach der Trennung ihrer Rolle als Vater gerecht zu werden. Aus diesem Grund organisiert «elbe – Fachstelle für Lebensfragen» einen Kurs für Männer mit dem Titel «Vater bleiben – auch nach der Trennung». Der Kurs beleuchtet die Problematik von verschiedenen Seiten, bietet Raum für Gespräche und geht auch rechtliche Fragen an und zeigt Lösungen auf, wie Männer nach einer Trennung die Vaterrolle interpretieren können. An vier Abenden haben die Teilnehmer Gelegenheit, unter Begleitung einer Fachperson, ihre Erfahrungen mit der belastenden Lebenssituation auszutauschen. Gemeinsam wird der Frage nachgegangen, wie Mann auch in der Trennungssituation ein guter Vater bleiben kann. Am dritten Abend ist ein Anwalt anwesend. Er wird individuell und ausführlich auf rechtliche Aspekte und Fragen der Teilnehmenden eingehen. *DI, 8., 15., 22. und 29. November,*



**Nach einer Trennung muss auch die Vaterrolle neu interpretiert werden.**

*jeweils 19.45–21.45, Hirschmattstrasse 30b, Kosten: 150 Franken, weitere Infos und Anmeldung bis MI, 2. November: elbe – Fachstelle für Lebensfragen, 041 210 10 87, info@elbeluzern.ch, www.elbeluzern.ch*

Leben heisst lernen

**Missionare auf Identitätssuche**

Ernstpeter Heiniger zeigt in seinem Buch «Missionare auf der Suche nach ihrer Identität» auf, dass es ehemalige China-missionare waren, die in Kolumbien eine verwarloste Kirche revitalisiert haben. Er zeichnet den Weg nach, den die aus der Mandschurei ausgewiesenen Missionare gingen, und damit verbunden ihre Suche nach einer missionarischen Identität. An der Buchvernissage spricht Martin Jäggi, Generalvikar der Missionsgesellschaft Immensee (SMB), die Begrüssungsworte, Jörg Sprecher ist für die musikalische Gestaltung verantwortlich. *DI, 13. September, 19.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44*

**Heilsingen**

Eine Stunde mit heilsamen Liedern, mit der Möglichkeit, Belastendes loszulassen, Erlebtes im grossen Zusammenhang zu erahnen, Segen zu empfangen: Das alles bietet das Heilsingen in der Bruchmattkapelle, das jeden dritten Sonntag im Monat stattfindet. Das Heilsingen wird von einem Frauenteam gestaltet, eingeladen sind aber auch Männer. *SO, 18. September, 17.00–18.00, (jeweils jeden 3. Sonntag im Monat), Bruchmattkapelle, Bruchmattstrasse 9, weitere Infos: 041 249 21 80, www.bruchmatt.ch*

Dies und das

**Mit dem Herzen kommunizieren**

Im Prozess der gewaltfreien Kommunikation wird davon ausgegangen, dass hinter allem Denken, Fühlen und Handeln erfüllte oder unerfüllte Bedürfnisse stehen. Ärger wird deshalb in Bedürfnisse übersetzt und einführendes Zuhören als wertvolles Geschenk erkannt. *SA, 17. September, 10.00–18.00 und SO, 18. September, 10.00–16.00, Rhy-nauerhof, Obergrundstrasse 97, Infos und Anmeldung bis MO, 12. September: 041 310 76 43, www.rhy-nauerhof.ch*

**Lebendig und frei**

Das Ziel der Literaturkurse ist es, dass sich die Teilnehmenden von Texten und Bildern ansprechen lassen, neue Sichtweisen entwickeln und sich austauschen – und so der Menschwerdung auf der Spur sind. Das Wochenende setzt sich unter dem Titel «Lebendig und frei – wie im Himmel so auf Erden» mit dem Schriftsteller Beat Brechbühl und dem Kunstmaler Adolf Dietrich auseinander. *SA, 22. Oktober, 10.15 bis SO, 23. Oktober, 17.00, Bildungshaus Stella Matutina, Zinnenstrasse 7, 6353 Hertenstein bei Weggis, Infos und Anmeldung: Sr. Beatrice Kohler, 041 392 20 30, sr.beatrice@klosterbaldegg.ch, www.stellamatutina-bildungshaus.ch*

Kurzhinweise

**Ritual zur Tag-und-Nacht-Gleiche**

Gottesdienst-Ritual für Frauen *FR, 16. September, 18.30–21.30, Treffpunkt: beim Tor der Parkanlage Meggenhorn, Infos und Anmeldung bis MI, 14. September: pia.pfister@bluewin.ch, www.frauenkirche-zentralschweiz.ch*

**Byzantinischer Gottesdienst**

Eine byzantinische Liturgie ist eine Messe im Ritus der Ostkirchen. *SO, 18. September, 18.00, Franziskanerkirche*

**SOS-Dienst**

Unterstützung und Entlastung im Alltag *Montag bis Freitag, 8.00–10.00: 041 342 21 21 (mit Telefonbeantworter), www.sos-luzern.ch*

**Sterbebegleitung**

Die Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker vermittelt Freiwillige zur kostenlosen Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen. *Weitere Infos: 041 675 02 20, www.da-beim-sterben.ch*

**Luzerner Telebibel**

Jeden Tag ein Wort der Besinnung, der Aufmunterung, des Gebetes *041 210 73 73, www.telebibel.ch*

## Was mich bewegt

### Farbecht oder weichgespült?

Am 11. September findet in Biel das Jungendtreffen des Bistums Basel statt. In seiner Kolumne nimmt Bischof Felix Gmür darum die Jugend in den Fokus.

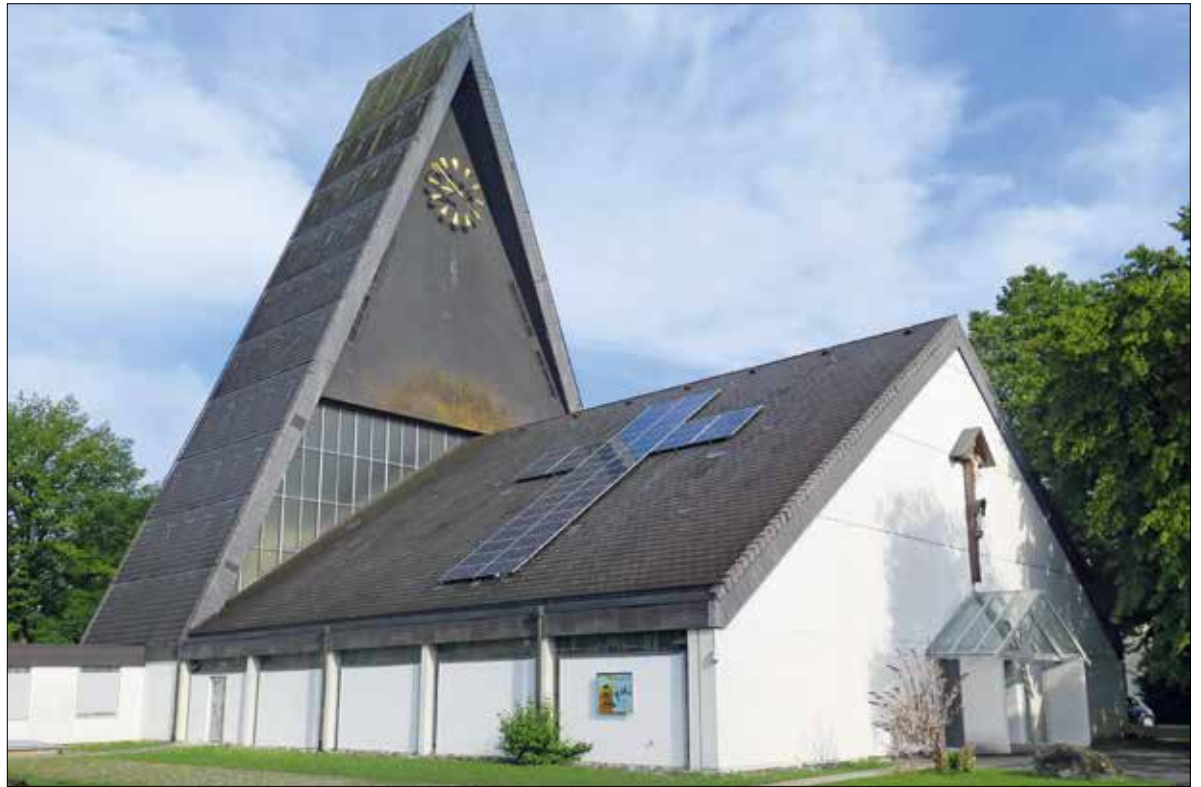
Wie war Jesus als Jugendlicher? Nachdenklich und in sich gekehrt oder aufmüpfig und provokativ? Die Evangelien geben uns keinen Aufschluss darüber. Und die Jugend von heute? Unsere Wohlstandsgesellschaft lädt ein, sich dem Konsum, Rausch und Nichtstun hinzugeben. Was Jugendliche tragen, lesen, sagen und denken, kann vom Trend einer Gruppe geprägt sein, zu der sie gehören. Ein Mainstream gibt Richtung, es ist bequem, ihm zu folgen. Längst nicht alle Jugendlichen lassen sich in ein Schema drücken. Sie entdecken, dass selber Denken neue Welten eröffnet und herausfordert. Um für die eigene Meinung einzustehen, braucht es manchmal Überwindung und Mut. Die Kirche kann dabei ein Wegweiser sein auf dem Weg zu sich und zu Gott: Eine Umfrage zur «Kirche von morgen» hat 2016 gezeigt, dass den jungen Menschen Freundschaft, Gemeinschaft und Glaube zentral sind. Sie wollen eine Kirche, die Halt gibt und die offen ist für diverse Ansichten. Wichtig ist ihnen auch eine glaubwürdig gelebte Spiritualität: «Die Kirche soll sich nicht durch die Gesellschaft weich waschen lassen.» Christus nachfolgen kann heissen, sich «gegen den Strom» zu stellen.

*Felix Gmür, Bischof von Basel*

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 19/2016: 16. September

## Blickfang



Die Kirche St. Peter und Paul in Neufrach produziert himmlischen Strom. Foto: Urban Schwegler

# Kraftwerk Himmel

us. Die Bewahrung der Schöpfung gehört zu den wichtigsten Aufgaben von Christinnen und Christen. Der Verein «Oeku Kirche und Umwelt» feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Und mit der Enzyklika «Laudato si» hat Papst Franziskus die herausragende Bedeutung des Themas Umweltschutz für die katholische Kirche unterstrichen. Die Enzyklika ist Einladung und Aufruf, sich um das «gemeinsame Haus» Erde zu sorgen. Darin fordert der Papst unter anderem auch von Politik und Wirtschaft Investitionen in saubere und erneuerbare Energien. Dass die Kirchen auf diesem Gebiet vorbildlich wirken können, zeigt die katholische Kirche von Neufrach bei Salem am Bodensee. Dort wird Sonnenenergie mittels Kollektoren auf dem Kirchendach genutzt, im wahrsten Sinne des Wortes im Zeichen des Kreuzes.

## Tipps

### Fernsehen

#### Alles auf eine Karte

Auf dem Weg zu einer Berufung setzen manche alles auf eine Karte. So auch Schwester Benedikta. Ihr Leben verläuft scheinbar ganz normal. Sie ist verheiratet und Mutter von erwachsenen Kindern. In ihr wächst der Wunsch, als Einsiedlerin zu leben. Obwohl ihr Entschluss bei ihrer Familie auf Unverständnis stösst, bleibt sie unbeirrt. Aline Baumann spricht mit Benedikta und mit weiteren Mutigen, die viel riskiert haben, um ihre Träume Realität werden zu lassen.

Samstag, 10. September, SRF 2, 17.30

### Pilgern – Trend oder Gottsuche?

Früher pilgerten Menschen fast ausschliesslich aus religiösen Gründen. Heute machen sich viele Pilger auf den Weg, um dem Burn-out ein Schnippchen zu schlagen, Probleme zu klären oder den Kopf freizubekommen. Spätestens seit Hape Kerkelings «Ich bin dann mal weg» boomt das «Pilgergeschäft». «stationen» macht sich auf den Weg und fragt: Ist das Pilgern modischer Trend, Weg zur Selbstfindung oder Gottsuche?

Mittwoch, 14. September, BR, 19.00

### Radio

#### Kirche im Postkommunismus

In der Slowakei zur Sowjetzeit konnte die römisch-katholische Kirche nur im Untergrund überleben. Die Kirche suchte

bewusst unauffällige Familienväter aus, um sie zu Priestern zu weihen. Auch Frauen wurden geweiht. Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus gab es dann Probleme mit der Anerkennung dieser Weihen in Rom. Margita Markova, Tochter eines Untergrundpriesters, hat an Studien über die Situation ihrer Kirche mitgewirkt. In der Sendung berichtet sie von der Kirche im Postkommunismus.

Sonntag, 18. September, Radio SRF 2, 8.30

## Schlusspunkt

Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt. *Sprichwort aus Uganda*